

Seit über 160 Jahren verbindet die Semmeringbahn das niederösterreichische Gloggnitz und das steirische Mürzzuschlag. Ab 2027 soll der neue Semmering-Basistunnel die denkmalgeschützte Gebirgsstrecke entlasten.



Er leitet das einzige Museum, in dem es um den Erbauer der Semmeringbahn geht: der passionierte Sammler Georg Zwickl (mit Hund Balou) im Ghega-Museum in Breitenstein.

Es muss an der ganz besonderen Luft hier liegen. Bereits 1921 wurde der Gemeinde Semmering offiziell der Charakter eines heilklimatischen Kurortes bestätigt. Nach damals neuesten medizinischen Gutachten sollte der Höhengedächtnis zu einer „befreienden Durchströmung von Lunge, Gemüt und Nerven“ beitragen. Der „Höhenluftkurort mit Reizklima“, auch wenn diese Bezeichnung heute etwas antiquiert klingt, feiert nun seine Renaissance, denn das wohltuende, feinstaubarme Klima am Semmering wird immer wieder aufs Neue bestätigt. Hier entkommt man gerade im Sommer der Hitze der Großstadt. Selbst wenn die Luft allerorts steht: Am Semmering kann man so richtig durchatmen.

Giga Ghega

Zu verdanken haben wir das auch einem Ausnahmetalent aus Venetien. Wunderkind Carl von Ghega erwarb 1818 an der Universität Padua das Ingenieursdiplom und den Doktor der Mathematik – mit nur 17 Jahren. Nach seiner Studienreise durch Nordamerika übernahm er die Bauleitung der Südbahn von Mürzzuschlag nach Triest, zugleich plante er

Anreise

Zum historischen Luftkurort Semmering geht's mehrmals täglich mit dem ÖBB Railjet ab Wien und Graz. Zusätzlich verkehren Regionalzüge, die an allen Stationen halten. An Wochenenden bringt Sie der Regionalexpress „Weltkulturerbe Semmering“ direkt von Wien nach Gloggnitz, Payerbach, Breitenstein, Semmering, Spital am Semmering und Mürzzuschlag.

Wer im Vorbeifahren sein Wissen über die Semmeringbahn vertiefen will, findet im Onboard-Portal Railnet (railnet.oebb.at) in den ÖBB Railjets abwechslungsreiche Hörtexte über den Bau der 1854 eröffneten Bahn. Der Audioguide ist unter dem Menüpunkt Kartenansicht aufzurufen.

© Fotos: ÖBB/Franz Zwickl (links), ÖBB/Max Wegscheider (rechts)